

Nummer 13



Mai 1996

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Egg



Festlieferant

Tel. 01/984 02 33

Andres

Getränke Hausliefer-Service

Andres AG, 8132 Egg

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

metzger

Dorfplatz 1

8132 Egg

Tel. 01\984 35 35

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service



RESTAURANT
HIRSCHEN
PIZZERIA

MONTAGS GESCHLOSSEN

PIZZA ÜBER DIE GASSE

SIE KÖNNEN UNSERE SCHMACKHAFTEN
PIZZAS AUCH OFENFRISCH BEI SICH
ZU HAUSE GENIESSEN. BESTELLEN SIE
TELEFONISCH EINE HALBE STUNDE
BEVOR SIE IHRE PIZZA IM HIRSCHEN AB-
HOLEN MÖCHTEN. DIE PREISE BLEIBEN
DIESELBEN.

EN GUETE,
IHR HIRSCHEN-TEAM



SCHÖNER SAAL FÜR HOCHZEITEN, ANLÄSSE, FIRMENESSEN BIS 200 PERSONEN

EDITORIAL

Wegen seiner brillanten Erfindungen, seinen unglaublichen Ideen und dem nie versiegenden Quell der Inspiration ist Daniel Düsentrieb einer der grossen Figuren in der Comics-Metropole Entenhausen. Geist und Körper hat er ganz der Wissenschaft und der eigentümlichen, in Rekordzeit funktionstüchtigen Konstruktionen verschrieben.

Daniel Düsentrieb ist, rein einstellungsmässig, ein Vorbild. Ein Mensch, der, so wie er, seine Eigenschaften, seinen klaren, messerscharfen Verstand, sein handwerkliches Geschick und dazu noch diese gewaltige Energie an Schaffenskraft für seine Projekte einsetzt, ist in der Realität kaum zu finden. Doch mindestens im Bereich „Erfingergeist“ können sich die Mitglieder des UHC Egg fast mit ihm messen.

Lockere Schrauben am Stockende werden mit den primitivsten Hilfsmitteln angezogen, als Trainingsort im Keller eine kleine Ecke leergeräumt, um in der Phantasie auf diesem kleinen bespielbaren Boden die tollsten Finals um begehrteste Meisterschaftstrophäen zu bestreiten. Erfindungen, um sich die Hände zu schonen, die Füsse nicht zu vertreten, den Kopf nicht anzuschlagen, geschickteste Aktionen am eigenen Fortbewegungsmittel (Auto, Velo) um die Reisen angenehmer zu gestalten, das die liebsten „Düsentriebereien“ der Unihockeyaner.

Der Entenhausener Nobelpreisträger, ein durchaus positiver Mensch hat noch nie eine destruktive, negative Erfindung gemacht. Auf diese Idee käme er nicht. Sein Freund Donald Duck dagegen hat keine der Eigenschaften, die den grossen Daniel auszeichnen. Er ist eher faul, für jede Arbeit zu müde, lustlos und ohne grosses Interesse. Seine Tolpatschigkeit macht ihn für alle irgendwie liebenswert. Und auch Donald scheint einen grossen Einfluss auf die Egger Unihockeyszene auszuüben.

Leider die Egger Unihockeyaner brauchen ihre riesige Phantasie leider oftmals falsch. Sie setzen sie beispielsweise dazu ein, sich um Arbeitseinsätze zu drücken, den Trainings mit irgendwelchen haarsträubenden Ausreden fernzubleiben oder ihren lustlosen Einsatz an Meisterschaft und im Training zu begründen. Donald Duck lässt grüssen!

Wie oft wünsche ich mir etwas mehr Begeisterung für den Sport, den jedes Mitglied selber gewählt hat. Mehr Einsatz für den Verein, der es jedem Mitglied ermöglicht, diesen Sport auszuüben. Der Erfindergeist des Daniel Düsentrieb könnte doch auch positiv genutzt werden. Einmal einen Grund finden, das Training zu besuchen.

Doch das, so fürchte ich, bleibt mein privater Traum.

(Andi Rätz)

PAPETERIE
Müller

(Gewerbe Rietwis)

Mönchaltorferstr. 8
8132 Egg bei Zürich
Telefon 01/984 10 55
Telefax 01/984 01 80

- Bürobedarf
- Ballone
- Bücherservice
- Geschenkartikel
- Fotokopien
- Drucksachen
- Stempelfertigung

**„ICH SAGE NICHT, NIEMAND SEI BILLIGER
ALS ICH. ABER KEINER GÜNSTIGER.“**

Rolf Bühler

R. Bühler

Sämtliche Markengeräte wie:

BLAUPUNKT • TECHNICS • BANG & OLUFSEN



RADIO • TV • VIDEO • HI-FI
Forchstrasse 14, 8132 EGG
Tel. 01-984 21 44

Planung

Ausführung

Sanitäre

Anlagen

S. Murchini

Umboxen

Neubauarbeiten

Reparaturen

Beratung

Eidg. Dipl. Sanitär

Egg / Esslingen

Tel. 01/984 00 45

Wasserenthärtungsanlagen

Heizkesselauswechslungen

Waschmaschinen

Boilerentkalkungen

INHALT / IMPRESSUM

Diese Ausgabe der CHÜELBOX enthält:

THEMA:	SEITE:
Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Schlussbericht Meisterschaft: 1. Mannschaft Herren	6
Schlussbericht Meisterschaft: 2. Mannschaft Herren	8
Schlussbericht Meisterschaft: 1. Mannschaft Damen	10
Schlussbericht Meisterschaft: 2. Mannschaft Damen	12
Teambericht: Senioren	14
Der UHC Egg informiert	16
„Gold for the Best“ - Statistiken Saison 1996/97	17
Regelecke	22
Die Schlacht um Bäretswil - „Unihockey on Ice“	23
UHC Egg - Trainingsplan Sommer 1996	24
UHC Egg - Trainingsgruppeneinteilung Sommer 1996	25
Auf der Couch - mit Erich und Andrea Ogi	26
Schlussbericht Meisterschaft: Junioren A	30
Schlussbericht Meisterschaft: Junioren B	32
Schlussbericht Meisterschaft: Junioren C	35
Schlussbericht Meisterschaft: Junioren D	37
Denk'mal - Die Psychokiste	40
Wenn der Postmann zweimal klingelt - Adressliste UHC Egg	42
Egg intim	47

IMPRESSUM:

Redaktion:	Adrian Fetscherin, Andi Rüz
Fotos:	Markus Kohli, Sonja Kisseleff, Susanne Tatovsky.
Erscheinungsweise:	3-4 x jährlich, während der Saison
Auflage:	180 Stück
Druck:	Kopie und Druck A.Häberli AG, Zürich
Inserate:	Andi Rüz
Layout:	Andi Rüz
Redaktionsadresse:	Chüelbox, A.Rüz, Brunnenwiese 36, 8132 Egg

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 10. Mai 1996

MEISTERSCHAFTSBERICHT
1.Mannschaft Herren, 2.Liga, Gruppe 7



Spielertrainer Bandle blickt überzeugend in die Runde.

Meisterschaftsbericht - Herren 1

Die Redaktion bedauert, dass über die Herren 1 kein Bericht geschrieben wurde.

Obwohl Alan Abrecht vor rund eineinhalb Monaten schriftlich über seinen Antrag informiert wurde, ist bis zum verlängerten Redaktionsschluss kein Bericht bei der Redaktion eingetroffen.

DIE TABELLE: (nach je 18 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Bubikon	32	125: 74
2. HC Rychenberg II	26	150: 109
3. UHC Egg	25	131: 116
4. Virtus Winterhur	23	131: 110
5. Crocodiles Küssnacht II	19	122: 116
6. Sulz-Rickenbach II	16	120: 123
7. Black Panthers D'dorf	14	122: 111
8. UHV Konstanz	12	65: 91
9. Jump Dübendorf II	11	110: 151
10. UHC Wallisellen	2	71: 146

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Alan Abrecht	7	6	13	4	16
Claudio Alborghetti	12	9	21	2	8
Pascal Altherr	13	12	25	4	18
Olivier Bandle	8	8	16	4	14
Dominic Fröhli	1	1	2	2	6
Linus Geiges	21	21	42	16	16
Flurin Giger	10	8	18	6	6
Markus Hartmann	3	5	8	4	14
Markus Kohli (TH)	1	3	4	2	14
Dani Müdespacher (TH)	0	0	0	0	4
Andi Rätz	40	24	64	8	18
Matthias Vonmoos	14	6	20	0	6

MEISTERSCHAFTSBERICHT

2.Mannschaft Herren, 3.Liga, Gruppe 14



Marc Näpfer wartet auf Gegner, die sein Team besiegen kann.....

Nach dem letztjährigen Aufstieg in die Höhen der 3. Liga war das Ziel für die Saison klar: Nicht absteigen und besser sein als die Roosters 89 aus Maur. Mit je einem Punkt aus den jeweils ersten Spielen verliefen die ersten drei Spieletage schon fast spitzenmässig. Als jedoch nach der Hinrunde immer noch nicht mehr als drei Punkte auf unserem Konto waren, wurde uns bewusst, dass nun doch einmal ein Sieg notwendig wäre, um unseren Platz in dieser Spielklasse zu sichern.

Nach weiteren bitteren und denkwürdigen Niederlagen, die wohl, im Gegensatz zu zahlreichen Spielen des ZSC, nicht nur auf das Pech zurückzuführen waren, verpflichteten wir schlussendlich Adi Fetscherin als Trainer. Obwohl das Training wieder lebendiger wurde und Ordnung in die Mannschaft kam, wurde uns bald klar, dass wir uns nicht mehr in der zweitschlechtesten Liga würden halten können.

Meisterschaftsbericht - Herren 2

Wir begannen uns nun darauf zu konzentrieren, andere Mannschaften wenigstens noch in den Abstiegsstrudel mitzureissen, was uns allerdings nicht ein einziges Mal gelang.

So steigen wir sieglos in die tiefste Tiefe des schweizerischen Unihockeysportes ab. Drei Punkte aus achtzehn Spielen waren deutlich zu wenig, um bestehen zu können. Weiter Anzumerken ist, dass aus der Verpflichtung von A-Junioren im Abstiegskampf die beiden höchsten Saison-Niederlagen resultierten.

Doch den Mut verlieren wir deshalb nicht, auch wenn wir unsere Stockzaubereien wieder in der 4.Liga vorzeigen müssen.

(Jan Rauch)

DIE TABELLE: (nach je 16 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Hittnau	24	128: 90
2. TSV Jona II	24	111: 76
3. UHC Maniac Pfäffikon	21	114: 93
4. UHC Eschenbach II	20	148: 106
5. UHC Wila II	17	124: 113
6. UHC Russikon	15	107: 109
7. UHC Satus Uster II	13	84: 116
8. UHC Roosters'89	7	76: 121
9. UHC Egg II	3	80: 148

UHC Egg steigt in die 4. Liga ab.

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Martin Binzegger	0	0	0	2	2
Martin Egli	7	4	11	2	16
Ralph Emmenegger	0	1	1	0	2
Patrik Gaignat	7	9	16	2	16
Flurin Giger	0	1	1	5	2
Philippe Hübner	6	4	10	2	14
Stefan Kipfmüller (TH)	0	0	0	0	16
Markus Leemann	0	1	1	2	4
Daniel Meister	5	2	7	0	4
Marc Näpfer	2	3	5	2	10
Jan Rauch	17	6	23	0	14
Tom Schmutz	13	5	18	6	16
Patrick Sommer	1	0	1	0	10
Urs Trinkner	19	9	28	6	16
Ph.-J. VanEgteren	0	3	3	2	2
Matthias Vonmoos	3	2	5	0	2
Alexander Wallschnig	0	1	1	2	4

MEISTERSCHAFTSBERICHT

1.Mannschaft Damen, 1.Liga, Gruppe 3



Die Damen 1 übten einige Male grossen Druck auf das gegnerische Tor aus.....

Meisterschaftsbericht - Damen 1

Die Redaktion bedauert, dass über die Damen 1 kein Bericht geschrieben wurde.

Obwohl Antonella Fusco vor rund eineinhalb Monaten schriftlich über ihren Auftrag informiert wurde, ist bis zum verlängerten Redaktionsschluss kein Bericht bei der Redaktion eingetroffen.

DIE TABELLE: (nach je 18 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC St. Gallen II	35	115: 47
2. Cosmic Zürich-Seebach	27	100: 63
3. UHC Dietlikon II	24	105: 55
4. UHC Bassersdorf	20	80: 66
5. UHC Jump Dübendorf	20	68: 58
6. UHC Egg	15	80: 93
7. UHC Giants Kloten II	14	55: 86
8. UHC Virtus Winterthur	10	67: 84
9. UHC Elch Zürich	9	59: 107
10. Flying Penguins S'hausen	6	57: 127

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Patricia Amadò	4	4	8	0	12
Christa Baumann	13	13	26	2	16
Ursina Baumann	25	16	41	2	18
Pia Burger	1	2	3	2	11
Claudia DeMaio	5	3	8	0	12
Antonella Fusco	23	6	29	4	17
Monika Gadola (TH)	0	1	1	0	15
Sonja Kisseleff	1	1	2	0	2
Claudia Möller	4	3	7	4	14
Nicole Schäppi	1	2	3	2	12
Susanne Tatovsky	2	5	7	0	16

MEISTERSCHAFTSBERICHT

2.Mannschaft Damen, 2.Liga, Gruppe 7



*Gabi Bertschinger und Corine Da Pra strahlen um die Wette:
Der Aufstiegskampf ist gewonnen!*

Vor fast sieben Monaten haben wir die Saison 1995/96 begonnen. Damals hätte wohl keine von uns gedacht, dass wir einmal so weit kommen würden. Und nun haben wir den 21. April 1996 hinter uns und können voller Stolz und Freude an diesen wertvollen Tag zurückdenken, an dem wir den Aufstieg in die erste Liga sicherstellen konnten. An jenem Tag haben wir im ersten Spiel problemlos mit 8:2 gewonnen, brauchten aber in der zweiten Partie viel Glück, damit es uns zum 5:4 - Sieg reichte. Das Gefühl, als die Endsirene ertönte und unser Erfolg definitiv feststand, war einfach (Sorry, mir fehlen die Worte)!!!

Natürlich musste unser Aufstieg in die 1. Liga kräftig gefeiert werden. So trafen wir uns am Abend alle bei Isabel. Es war ein wunderschöner und lustiger Abend (gäll

Meisterschaftsbericht - Damen 2

Nicole) und ich glaube, er wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Hangi hat dazu auch noch ein Gedicht geschrieben:

Es war einmal eine Truppe, die spielten Unihockey in der Gruppe.
 Teamgeist, das war ihr Rezept, das löste aus bei den Gegnern Respekt.
 Erwannen sie Spiel um Spiel und näherten sich so immer mehr dem Ziel.
 Zwei Spiele müssen sie noch gewinnen, bevor sie das Loblied können singen im Chor.
 Der 21. April, das klingt jetzt sicher ziemlich schrill.
 Doch für die Truppe war das einer der wichtigsten Tage, das ist überhaupt keine Frage.
 Alle wollten das Gleiche: SIEGEN, doch bis dahin musste noch eine Menge Schweiss fliesen.

Die beiden Spiele stehen bevor, hoffentlich gibt es mehr als ein Tor.
 Die Schüsse knallen, die Tore fallen.
 Eins, Zwei, Drei, und dann gehen gleich noch ein Paar rein.
 Acht zu Zwei, das erste Spiel ist nun vorbei.
 Und gleich darauf das zweite Spiel, welches sie endgültig brachte zum Ziel.
 Sie freuten sich alle sehr, und das zu zeigen fiel ihnen überhaupt nicht schwer.
 Die Korken knallen, das Fest beginnt, wir feiern noch lange, ganz bestimmt.
 Die 1. Liga muss noch warten, doch auch die bekommen Schüsse aus unseren Scharten.

(Gabriela Bertschinger, Andrea Hangartner)

DIE TABELLE: (nach je 18 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Egg II	32	143: 64
2. UHC Eschenbach	30	120: 52
3. Pfäffikon-Freienbach	29	128: 48
4. UHC Black River Wil	24	114: 51
5. Flying Dutchs Frauenfeld	24	112: 87
6. UHC Oberuzwil II	13	56: 85
7. Rosenberg Winterthur	12	49: 118
8. UHC Virtus Winterthur II	8	53: 123
9. UHC Satus Uster	5	56: 121
10. UHC Wägital	3	44: 126

Egg steigt in die 1. Liga auf!

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Gabi Bertschinger (TH)	0	2	2	0	18
Nicole Besmer	34	16	50	6	18
Corine DaPra	4	9	13	0	14
Isabel Dubach	16	17	33	4	18
Andrea Hangartner	16	3	19	4	16
Sonja Kisseleff	39	26	65	16	18
Yvonne Meister	14	17	31	0	18
Andrea Ogi	20	26	46	0	18

TEAMBERICHT Senioren



„Gäll Din Papi spillt au bi dä Seniore mit!“

Wer hat sie nicht schon gesehen, die kühn und unternehmungslustig blitzenden Augen der am Spielfeldrand stehenden Kibitze und Väter, deren Töchter, Söhne und selbsterkorenen FavoritInnen dem weissen Kunststoffball nachjagen? Unschwer liesse sich aus ihnen längst verflüchtigte Hockey-Träume oder eigene in Vergessenheit geratene Grosstaten cranhnen; wacherüttelt durch die Spielerknäuel eifriger Mädchen und Buben, die mit ungebrochener Kraft der Jugend hinter der meist weissen Kugel herrennen.

So zuckte es denn manchem von uns Vätern und Unihockey-Begeisterten in Wade und Handgelenk, und zwar dermassen impertinent und störend, bis ruckartig sich die Wirbelsäule steifte, der Brustkasten blähte, der Bauch straffte und der erwachte männliche Spieltrieb das geistige Veto der Vernunft wegsetzte: Die Idee für ein Seniorenteam des UHC Egg war geboren !

Teambericht - Senioren

Im Januar setzten sich denn 14 sportliche Recken (und solche, die es noch werden wollten) im "Grütli" zusammen und brüteten sowohl über rechtlichen Fragen wie Teamingliederung in die bestehende Clubstruktur, Statuten, Aufgaben und Gönnermöglichkeiten, wie auch über Spielbetrieb, Trainingsmöglichkeiten und die Trainerfrage, die für uns Senioren in luxuriöser Weise gelöst werden konnte.

So versuchen wir nun seit dem 21. Februar jeden zweiten Mittwoch abend kurzbehost und lebestrumpft nach den Vorgaben von Adrian und Andi viel Konstruktives mit dem -- wenn nicht gerade ungeschickterweise flachgetreten - meist runden Bällchen auf den Hallenboden zu zaubern.

Anschliessend ans Training gilt es selbstverständlich, die ausgeschwitzte Flüssigkeit in kameradschaftlichem Beisammensein zu ersetzen. Im gesellschaftlichen Teil wird aber auch diskutiert, wie die in einem Katalog aufgelisteten Möglichkeiten zur Förderung des Unihockeysports in der Gemeinde Egg realisiert werden können. Dieser Katalog, der die finanzielle Zukunft des UHC Egg sichern soll, stammt wie so Vieles aus der Feder unseres scheidenden 1. Präsidenten Walter Ráz. Seiner immensen, seinem Charakter entsprechend oft im Hintergrund geleisteten Arbeit gebührt unser aller, herzlicher Dank.

Wir sind stolz, dass Walter heute von Präsidialpflichten befreit, seine schöpferischen Fähigkeiten in unser Seniorenspiel miteinbringt!!

(Jürg Niesper)

TRAININGSDATEN Seniorenteam

Die Trainings finden in der Turnhalle
Esslingen statt.

Mittwoch, 15. Mai 1996, 20.30 Uhr

Mittwoch, 29. Mai 1996, 20.30 Uhr

Mittwoch, 12. Juni 1996, 20.30 Uhr

Mittwoch, 26. Juni 1996, 20.30 Uhr

Mittwoch, 10. Juli 1996, 20.30 Uhr.

Sommerferien: 15. Juli - 18. August 96:
evt. Training nach Abmachung.

DAS KADER Seniorenteam UHC Egg

Name:

Hans Dubach
Markus Eggenberger
Carli Giger
Dieter Grabher
Jacques Hartmann
Ueli Hartwig
Walter Kisseleff
Peter Marti
Arthur Meili
Ernst Meister
Jürg Niesper
René Nussle
Erich Ogi
Walter Ráz
Edi Vetterli
Albert Vontobel

DER UHC EGG INFORMIERT - Das Wort des Club-Präsidenten

An der Generalversammlung vom 2. April 1996 habt Ihr mich zum neuen Präsidenten des UHC Egg gewählt. Für Euer Vertrauen bedanke ich mich bestens und hoffe, dass wir zusammen zahlreiche Erfolge feiern können.

Walter Rätz, unser langjähriger Präsident und Gründungsmitglied, hat sich entschieden, ins 2. Glied zurückzutreten. Ihm danke ich auch in Eurem Namen bestens für die enorme Arbeit, die er geleistet hat. An der GV wurde er in verdienter Weise zum 1. Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Wir alle gratulieren Ihm herzlich und hoffen, dass er dem UHC Egg noch lange mit Rat und Tat zur Seite steht.

Mein Einsatz für den UHC Egg verstehe ich als Engagement für die Jugend. Ich bin überzeugt, dass es vor allem in der heutigen Zeit sehr wichtig ist, unserer Jugend Alternativen, d.h. ein breites Freizeitangebot zu bieten.

Die kürzlich durchgeführte Umfrage der IG Sport beweist, dass wir in Egg auf dem richtigen Weg sind. In unserer Gemeinde haben wir nämlich - im nationalen und internationalen Vergleich - einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Jugend, welche eine sportliche oder kulturelle Freizeittätigkeit ausübt. Dieser Erfolg kann sicherlich auf das attraktive und aktive Angebot unserer Vereine zurückgeführt werden. Ein weiteres Argument, dass wir unseren Vereinen optimale Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stellen müssen. Ich denke da zum Beispiel an die 3-fach Turnhalle.....

Die Meisterschaft 95/96 ist nun abgeschlossen. Ich gratuliere den Mannschaften, allen voran den **Damen 2** und den **Junioren B** für die tolle Leistung. Sie sind Ansporn für weitere, höher gesteckte Zielsetzungen !!

Wir Ihr sicherlich erfahren habt, verfolgen wir im Vorstand ein Projekt " Grossfeld ". Wir möchten zusammen mit Clubs aus Nachbargemeinden auf die Saison 97 / 98 eine Grossfeldmannschaft aufstellen. Wir sind jedoch darauf angewiesen, dass wir in einer grossen Turnhalle mit den erforderlichen Abmessungen für Grossfeld trainieren können.

Ueber die Ergebnisse unserer Abklärungen werden wir Euch auf dem Laufenden halten

Neben dem Einsatz im Training und an den Meisterschaften braucht es jedoch noch mehr. Der UHC Egg ist dringend darauf angewiesen, dass sich Spielerinnen und Spieler für Arbeiten hinter den Kulissen zur Verfügung stellen:

- Jedes Turnier, welches wir durchführen, braucht neben den **Organisatoren** auch viele **Helfer**, welche uns im Spielbetrieb, in der Cafeteria oder beim Aufstellen / Abbrechen unterstützen.
- Wir benötigen dringend **Trainer, Hilfstrainer** und **Schiedsrichter** für unsere Mannschaften.
- Auch im Vorstand und in Kommissionen sind noch **initiative Mitarbeiter** gesucht.

Ich bin überzeugt, der Einsatz bringt jedem Helfer einen Teil der dringend benötigten Erfahrung und Selbstsicherheit, welche es im heutigen Berufsleben braucht, um erfolgreich bestehen zu können. Darum appelliere ich an Euch, stellt Euch für solche Arbeiten zur Verfügung.

Besten Dank !

(E.Vetterli)

UHC EGG - GOLD FOR THE BEST!

„STEINBART-Trophy“ für den besten Punktesammler der Saison 1995/96

reguläre Saison 1995/96

1.	Sonja Kisseleff	67 (40/27)	20 Spiele
2.	Andi Rüz	64 (40/24)	18 Spiele
3.	Flurin Giger	58 (36/22)	20 Spiele
4.	Matthias Vonmoos	57 (37/20)	18 Spiele
5.	Nicole Besmer	50 (34/16)	18 Spiele
6.	Claudio Alborghetti	49 (28/21)	17 Spiele
7.	Andrea Ogi	46 (20/26)	18 Spiele
	Philipp Vonmoos	44 (28/16)	12 Spiele
	Linus Geiges	42 (21/21)	16 Spiele
10.	Jan Wetter	41 (27/14)	12 Spiele

zum Vergleich die Hall Of Fame

1.	Andi Rüz	264 (182/82)	90 Spiele
2.	Andi Bartenstein	255 (171/84)	100 Spiele
3.	Matthias Vonmoos	239 (164/75)	96 Spiele
4.	Claudio Alborghetti	206 (133/73)	94 Spiele
5.	Flurin Giger	171 (102/69)	72 Spiele
6.	Philipp Vonmoos	134 (93/41)	43 Spiele
7.	Jean-Claude Bandle	125 (35/90)	87 Spiele
8.	Sven Zimmerlin	117 (81/36)	78 Spiele
9.	Linus Geiges	112(65/47)	64 Spiele
10.	Tom Schmutz	106 (68/38)	82 Spiele

„HAMMERMANN-Trophy“ für den besten Torschützen der Saison 1995/96

reg. Saison 1995/96

1.	Andi Rüz	40	18 Spiele
2.	Sonja Kisseleff	40	20 Spiele
3.	Matthias Vonmoos	37	18 Spiele
4.	Flurin Giger	36	20 Spiele
5.	Nicole Besmer	34	18 Spiele
6.	Claudio Giger	31	14 Spiele
7.	Philipp Vonmoos	28	12 Spiele
8.	Claudio Alborghetti	28	17 Spiele
9.	Jan Wetter	27	12 Spiele
10.	Ursina Baumann	25	18 Spiele

zum Vergleich die Hall Of Fame

1.	Andi Rüz	182	90 Spiele
2.	Andi Bartenstein	171	100 Spiele
3.	Matthias Vonmoos	164	96 Spiele
4.	Claudio Alborghetti	133	94 Spiele
5.	Flurin Giger	102	72 Spiele
6.	Philipp Vonmoos	93	43 Spiele
7.	Sven Zimmerlin	81	78 Spiele
8.	Tom Schmutz	68	82 Spiele
9.	Linus Geiges	65	64 Spiele
10.	Pascal Altherr	62	66 Spiele

„EAGLE-EYE-Trophy“ für den besten Assistenten der Saison 1995/96

reguläre Saison 1995/96

1.	Sonja Kisseleff	27	20 Spiele
2.	Andrea Ogi	26	18 Spiele
3.	Andi Rüz	24	18 Spiele
4.	Flurin Giger	22	20 Spiele
5.	Linus Geiges	21	16 Spiele
6.	Claudio Alborghetti	21	17 Spiele
7.	Matthias Vonmoos	20	18 Spiele
	Bojan Konic	19	14 Spiele
9.	Isabel Dubach	17	18 Spiele
	Yvonne Meister	17	18 Spiele

zum Vergleich die Hall Of Fame

1.	Jean - Claude Bandle	90	87 Spiele
2.	Andy Bartenstein	84	100 Spiele
3.	Andi Rüz	82	90 Spiele
4.	Matthias Vonmoos	75	96 Spiele
5.	Claudio Alborghetti	73	94 Spiele
6.	Flurin Giger	69	72 Spiele
7.	Olivier Bandle	57	59 Spiele
8.	Silvan Tatovsky	49	66 Spiele
9.	Adrian Obrecht	48	76 Spiele
10.	Linus Geiges	47	64 Spiele

„LADY BYNG-Trophy“ für den fairsten und effektivsten Spieler der Saison 1995/96

reguläre Saison 1995/96

Punkte Strafen +/- Anzahl Spiele QUOTIENT

1.	Andrea Ogi	46	0'	+43	18	89
2.	Yvonne Meister	31	0'	+37	18	68
3.	Philipp Vonmoos	44	2'	+40	12	42
4.	Jan Wetter	41	2'	+40	12	40.5
5.	Corine DaPra	13	0'	+22	14	35
6.	Bojan Konic	27	2'	+39	14	33
7.	Ursina Baumann	41	2'	+20	18	30.5
8.	Fabian Furrer	18	0'	+12	10	30
9.	Till Hirsekorn	14	0'	+13	10	27
10.	Christa Baumann	26	2'	+20	16	23

Berechnung: Quotient = ((Punkte/Spiel) + (PlusMinus/Spiel)) / (Strafminuten/Spiel); Bei Spielern mit 0 Strafminuten wurde wegen den bestehenden Rechenregeln mit dem Wert 1 gerechnet.

GOLD FOR THE BEST

„ALPENSCHAF MEMORIAL-Trophy“ für den besten Neuling der Saison 1995/96

reguläre Saison 1995/96

1. Isabel „das Ghetto“ Dubach	33 (16/17)	18 Sp.	11. Timo „der Meier“ Müller	5 (4/1)	8 Sp.
2. Urs „das Gebüsch“ Trinkner	28 (19/9)	16 Sp.	12. Laurenz-Jan „der Januar“ VanEgteren	4 (4/0)	12 Sp.
3. Patrick „der Strolch“ Gagnat	16 (7/ 9)	16 Sp.	13. Pia „das Skalpell“ Burger	3 (1/2)	11 Sp.
4. Till „die Weize“ Hirsekorn	14 (4/10)	10 Sp.	Marcel „der Eispung“ Ursprung	3 (1/2)	7 Sp.
5. Corine „die Dattel“ DaPra	13 (4/ 9)	14 Sp.	15. Markus „der Abfahrer“ Leemann	1 (0/1)	4 Sp.
6. Martin „die Schulter“ Egli	11 (7/ 4)	16 Sp.	Marc „die Garage“ Grossmann	1 (0/1)	2 Sp.
7. Alexander „der Hausi“ Leutenegger	9 (6/ 3)	8 Sp.	Samuel „der Brücken“ Bauer	1 (0/1)	4 Sp.
8. Markus „der Migros“ Marti	7 (6/ 1)	6 Sp.	Patrick „der Bruno“ Sommer	1 (1/0)	10 Sp.
9. Benjamin „der Imker“ Umiker	6 (2/ 4)	14 Sp.	19. Marcus „die Kuh“ Kuhn	0 (0/0)	4 Sp.
10. Patrick „der Stein“ Bosshard	5 (3/ 2)	14 Sp.	20. Hannes „das Plüschtier“ Püschel	0 (0/0)	2 Sp.

Die fiktiven Kosename sind meist reine Erfindung und nicht beleidigend gemeint.

„EDWARD-SALIB MEMORIAL AWARD“ für den bösesten Spieler der Saison 1995/96

reg. Saison 1995/96

1. Sonja Kisseleff	16'	(1x10+3x2')	20 Sp.
2. Linus Geiges	16'	(8x2')	16 Sp.
3. Flurin Giger	13'	(1x5'+4x2')	20 Sp.
4. Mathias Vonmoos	12'	(6x2')	18 Sp.
5. Martin Binzegger	10'	(5x2')	14 Sp.
6. Laurenz-J. VanEgteren	8'	(4x2')	12 Sp.
7. Claudio Alborghetti	8'	(4x2')	17 Sp.
8. Andi Rätz	8'	(4x2')	18 Sp.
9. Tom Schmutz	6'	(3x2')	16 Sp.
Urs Trinkner	6'	(3x2')	16 Sp.

zum Vergleich die Hall Of Fame

1. Edward Salib	112'	(2xM+16x2')	47 Sp.
2. Andi Rätz	56'	(28x2')	90 Sp.
3. Sven Zimmerlin	46'	(1x10'+18x2')	78 Sp.
4. Mathias Vonmoos	38'	(19x2')	96 Sp.
5. Flurin Giger	37'	(1x5'+16x2')	72 Sp.
6. Daniel Bader	32'	(16x2')	43 Sp.
7. Linus Geiges	32'	(16x2')	64 Sp.
8. Claudio Alborghetti	28'	(14x2')	94 Sp.
9. Tom Schmutz	24'	(12x2')	82 Sp.
10. Olivier Bandle	22'	(11x2')	59 Sp.

Bei Strafgleichheit ist die höhere Strafe massgebend, ansonsten die Anzahl Spiele.

„HYDRANT-Trophy“ für den statistisch besten Torhüter der Saison 1995/96

reg. Saison 1995/96

	Tore / Spiel
1. Gabi Bertschinger	3.556
2. Stefan Weissenbacher	3.571
3. Monika Gadola	5.084
4. Daniel Kellenberger	5.143
5. Markus Kohli	5.583
6. Antonella Fusco	5.667
7. Daniel Müdespacher	6.313
8. Markus Wetter	6.500
9. Simeon Emmenegger	6.750
10. Alan Abrecht	7.000
11. Stefan Kipfmüller	9.250

zum Vergleich die Hall Of Fame

	Min/Gegentor
1. Veronica Hörnlund	9.643
2. Gabi Bertschinger	9.630
3. Markus Kohli	8.890
4. Michel Welti	7.885
5. Monika Gadola	7.868
6. Stefan Andres	7.824
7. Daniel Müdespacher	7.717
8. Anna Hartmann	7.609
9. Stefan Weissenbacher	7.554
10. Kati Vizi	7.529
11. Daniel Kellenberger	6.423
12. Alan Abrecht	6.349
13. Bruno Gonçalves	6.226
14. Philippe Weissenbacher	5.340
15. Marco Nussle	4.591
16. Kipfmüller Stefan	4.324
17. George Hyde-Antwi	4.253
18. Simeon Emmenegger	4.091
19. Lukas Bryner	3.621

DIE EHRUNG DER PREISTRÄGER WIRD AM CLUBTURNIER VORGENOMMEN.

ZAHLENAKROBATIK - DIE TEAMS

HERREN 1 - Die Spätstarter

<u>Steckbrief:</u>	Effektivität:	1995/96: 25 Punkte aus 18 Spielen since '90: 126 Punkte aus 102 Spielen	69% aller möglichen Punkte 62% aller möglichen Punkte
	Durchschnittliches Resultat:	7.3 : 6.4 (1995/96) 5.7 : 4.8 (since '90)	
	TÜV-Bewertung 1996:	Schlamperei in den ersten Runden.	
	Einschaltquotenschlager:	Rychenberg den Aufstieg vermasselt.	
	Tiefpunkt:	Den eigenen Aufstieg vermasselt.	

HERREN 2 - Die Nicht-Startler

<u>Steckbrief:</u>	Effektivität:	1995/96: 3 Punkte aus 16 Spielen since '91: 55 Punkte aus 78 Spielen	9% aller möglichen Punkte 35% aller möglichen Punkte
	Durchschnittliches Resultat:	5.0 : 9.3 (1995/96) 5.5 : 7.1 (since '91)	
	TÜV-Bewertung 1996:	Shame On You!	
	Einschaltquotenschlager:	Dreimal nicht verloren!	
	Tiefpunkt:	Hübi spielt kanadisch!	

DAMEN 1 - Die Abwesenden

<u>Steckbrief:</u>	Effektivität:	1995/96: 15 Punkte aus 18 Spielen since '92: 50 Punkte aus 66 Spielen	42% aller möglichen Punkte 38% aller möglichen Punkte
	Durchschnittliches Resultat:	4.4 : 5.2 (1995/96) 3.8 : 5.1 (since '92)	
	TÜV-Bewertung 1996:	Weder Fisch noch Vogel!	
	Einschaltquotenschlager:	Moni holt die Kastanien aus dem Feuer!	
	Tiefpunkt:	Moni schmeisst die Kastanien wieder ins Feuer hinein!	

DAMEN 2 - Die Gegnerlosen

<u>Steckbrief:</u>	Effektivität:	1995/96: 32 Punkte aus 18 Spielen since '94: 41 Punkte aus 32 Spielen	89% aller möglichen Punkte 64% aller möglichen Punkte
	Durchschnittliches Resultat:	7.9 : 3.6 (1995/96) 6.5 : 4.6 (since '94)	
	TÜV-Bewertung 1996:	Der Gradmesser wird noch kommen!	
	Einschaltquotenschlager:	... und Hangi bewegt sich doch!	
	Tiefpunkt:	Gegen Uster (ins praktisch leere Tor) nur gerade sieben Törchen erzielt!	

JUNIOREN A - Der Schandfleck

<u>Steckbrief:</u>	Effektivität:	1995/96: 17 Punkte aus 16 Spielen since '94: 52 Punkte aus 36 Spielen	53% aller möglichen Punkte 72% aller möglichen Punkte
	Durchschnittliches Resultat:	6.8 : 4.1 (1995/96) 7.7 : 3.9 (since '94)	
	TÜV-Bewertung 1996:	Sex, Drugs & Defeats	
	Einschaltquotenschlager:	Die Sendung mit der Maus.	
	Tiefpunkt:	Wir fahren nirgendwo mehr hin!	

JUNIOREN B - Die Touristen

<u>Steckbrief:</u>	Effektivität:	1995/96: 24 Punkte aus 16 Spielen since '92: 78 Punkte aus 66 Spielen	75% aller möglichen Punkte 59% aller möglichen Punkte
	Durchschnittliches Resultat:	6.5 : 4.4 (1995/96) 6.9 : 6.0 (since '92)	
	TÜV-Bewertung 1996:	Judas!	
	Einschaltquotenschlager:	„Ardy, wir stossen den Mazda nach Mönchaltorf“	
	Tiefpunkt:	Schlechtes Wetter!	

ZAHLENAKROBATIK - DIE TEAMS und TORHÜTER

JUNIOREN C - Die Zukünftigen

Steckbrief: Effektivität:	1994/95: 6 Punkte aus 14 Spielen	21% aller möglichen Punkte
	since '90 93 Punkte aus 95 Spielen	49% aller möglichen Punkte
Durchschnittliches Resultat:	3.6 : 6.4 (1995/96)	
TÜV-Bewertung 1996:	5.2 : 5.1 (since '90)	
Einschaltquotenschlager:	Wenn nur die Pfadi nicht wäre...!	
Tiefpunkt:	Wenn der Vonmoos mit den „C“-s auf Punktejagd geht. Die Forchbahn schlägt auf!	

JUNIOREN D - Die Putzigen

Steckbrief: TÜV-Bewertung 1996:	Mutter Nicole hat ihr Herz verloren.
Einschaltquotenschlager:	Mutter Nicole bejubelt den ersten Sieg
Tiefpunkt:	Mutter Nicole ist schon wieder in den Ferien.

SENIOREN - Die Konditionsbären

Steckbrief: TÜV-Bewertung 1996:	Das Aushängeschild.
Einschaltquotenschlager:	Carli- Mirakulös rettet vor Dribbel-Jürg
Tiefpunkt:	verbrauchen alles Wasser zum Duschen.

VORSTAND - Die Wegbereiter

Steckbrief: TÜV-Bewertung 1996:	Das „Grütli Dream-Team“
Einschaltquotenschlager:	Edi ist der Richtige! (Ernst auch!)
Tiefpunkt:	Personalknappheit nach Rücktrittswelle.

DIE TREUSTEN (nur Meisterschaft)

Hall Of Fame

1. Andy Bartenstein	100 Spiele	11. Philippe Hübner	75 Spiele
2. Matthias Vonmoos	96	12. Flurin Giger	72
3. Claudio Alborghetti	94	13. Dominic Fröhli	69
4. Andi Ráz	90	14. Pascal Altherr	66
5. Markus Hartmann	88	Marco Gasser	66
6. Jean Claude Bandle	87	Silvan Tatovsky	66
7. Markus Kohli	85	17. Linus Geiges	64
8. Tom Schmutz	82	18. Philippe-Jan VanEgteren	63
9. Sven Zimmerlin	78	<i>ferner:</i>	
10. Adrian Obrecht	76	111. Adrian Fetscherin	18

(A.Fetscherin, M.Kohli, A.Ráz)

THE SHOP



TOP SORTIMENT AN UNIHOCKEY-SCHLÄGERI
CANADIEN, ELPEX, EXEL-CAT, KARHU, UNIHOC
Pfannenstielstrasse 16, Postfach, CH-8132 Egg, Tel./Fax.: 01/984 05 25

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher
Kantonalbank

REGELECKE

Aufgepasst - Die „GROSSEN“ kommen!

Der Unihockey Verband hat es sich offenbar zum Ziel gesetzt, jedes Jahr seine „Jünger“ etwas zu fordern und ihre Verwirrung zu vergrössern. Jetzt allerdings sieht es doch ganz so aus, als stehe uns ein letzter grosser Schritt bevor, ein Schritt hin zu endlich einheitlichen Regeln in der ganzen Welt, im ganzen Land und in allen Ligen, ein Schritt hin zur reglementarischen Kontinuität. Der Mut hat den Verbandsbossen zwar immer gefehlt, auch heute sind viele Kompromisse und Sondergenehmigungen im Reglement zu finden, doch trotzdem geht es vorwärts. Der langen Rede kurzer Sinn, die Grossfeld - oder auch internationalen Regeln, finden grösstenteils auch auf dem Kleinfeld ihre Anwendung.

Im Folgenden sind kurz die wichtigsten Neuerungen und Hauptschwerpunkte aufgelistet:

Die **Strafhandhabung** ist ganz neu geregelt. Die rote Karte ist jetzt wohl öfters zu sehen, werden doch drei verschiedenartige Matchstrafen verteilt: (mit unterschiedlichen Folgen)

- Matchstrafe I (für technische Vergehen: Keine Vignette, Schaufelbiegung inkorrekt)
- Matchstrafe II (v.a. für Stockwurf im Ärger, Verlassen der Strafbank vor Ende d. Strafe)
- Matchstrafe III (die bisherige rote Karte wegen Tätlichkeit, SR-Beleidigung,...)

Beim Penaltyschiessen müssen wir umdenken, wird doch jetzt nicht mehr der Spieler, sondern der Ball betrachtet. **Bei der ganzen Ausführung des Penaltys muss sich der Ball vorwärts, in Richtung Tor bewegen!!**

Fliegt der Ball aus dem Spielfeld oder berührt er die Hallendecke wird neu ein **indirekter Freischiessung angeordnet. Dieser darf nicht direkt ins Tor geschossen werden.**

An der Bande vor den Spielerbänken werden sich zwei Linien befinden. Diese bezeichnen die **Zone, in der gewechselt werden darf**. Ein Spieler darf das Spielfeld nur in dieser Zone zum Auswechseln verlassen, der neue Spieler darf nur in dieser Zone auf das Spielfeld kommen. Ebenfalls ist die Wechselzone für die Trainer massgebend, dürfen sie sich doch nicht ausserhalb der Zone als Coach betätigen.

Der Torhüter darf neu den Torraum verlassen, gilt dann aber als Feldspieler ohne Stock. Das bedeutet, dass er ausserhalb des Torraumes seinen Stock nicht einsetzen darf und alle Regeln, die der Feldspieler beachten muss, einhalten muss (Bodenspiel, Hand-, Kopfspiel, Fussspiel....). Diese Regel gilt auch beim Penalty!!!!

Die Definition des Penaltys hat auch geändert, es werden neu **alle Vergehen, die eine sichere Torchance verhindern, mit einem Penalty geahndet**. Es ist also nicht mehr so, dass Vergehen im eigenen Torraum automatisch zum Penalty führen, anders herum kann auch ein Vergehen an der Mittellinie einen Penalty zur Folge haben.

Der Schutzraum hat eine neue Bedeutung. Nur der Torhüter darf sich im Schutzraum aufhalten. **Die Feldspieler dürfen den Schutzraum nicht betreten. Das gilt auch für den eigenen Schutzraum.**

Sämtliche **Freischiessungen** (direkt und indirekt) **müssen geschlagen werden.**

Die Schlacht um Bäretswil - Wenn Tolpatsche sich aufs Eis wagen..

Die Eleganz des Rexi Routsalainen kopieren, die Kaltblütigkeit eines Peter Jaks vorweisen und die Genialität des Wladimir Krutow ausstrahlen. 32 vom Hockey-Virus angefressene Stockzauberer führen am 4. April mit hohen Vorsätzen zu einem nächtlichen Eishockey-Trip nach Bäretswil. Von zehn bis halb eins in der Nacht wollten die verkannten Cracks ihren Vorbildern nacheifern und sich für einen Abend lang wie ein Eisgott fühlen.

Die meisten folgte die erste Ernüchterung beim Anziehen der Ausrüstung. Die kleinen Jaks und Krutows wussten nicht, wo welcher Schutzgegenstand anzubringen war. Zum Glück konnte das Team Egg in Andi Rätz, Urs Trinkner, Edi Salib und Oli Bandle auf vier hockeyschlaue Leader zählen, die bei der Matchvorbereitung wie auch auf dem Eisfeld ihren mitspielenden Grünschnäbeln wertvolle Tips geben konnten.

Mit kleiner Verspätung schritten die Egger Helden stolz und mit ausgestreckter Brust auf die Eisfläche. Der Gegner: Eine zusammengewürfelte Clique von Jan Rauchs Bruder Ole. Jan selber wollte leider nicht mitwirken, obwohl er ansprechende schlittschuhläuferische Qualitäten besitzt. Die Egger waren vom Anblick der Gegnerschaft zunächst leicht eingeschüchtert, wirkten doch die Jungs bulliger und sehr abgeklärt. Bald einmal stellte sich aber heraus, dass auch Rauchs Team nur mit Wasser kochte und mit der glitschigen Oberfläche genauso seine liebe Mühe hatte.

Je länger die Partie dauerte, desto besser harmonierten die Egger Unihockeyaner. Ihre stocktechnische Überlegenheit zahlte sich nach harzigem Beginn resultatmässig aus. Aus Rauchs Mannen ihr erstes (irreguläres) Tor erzielten, war der neue Tag bereits angebrochen. Dieser Treffer war jedoch reine Resultatkosmetik, führten doch die Pfannenstielboys bereits mit 11:0. Nach Mitternacht wurde es dem engagierten Schiedsrichter zuviel, er kassierte sein Honorar und zottelte nach Hause. Stockstich-Edi war der Abgang des „Zebras“ äusserst willkommen, hatte er doch mit ihm im ersten Drittel einen unüberhörbaren Disput.

Die beiden Teams spielten auch ohne Unparteiischen unermüdlich und mit viel Engagement weiter, so dass schliesslich kurz vor ein Uhr morgens der Eismeister die Equipen mittels Eisputzmaschine vom Spielfeld treiben musste. Die Egger feierten ihren haushohen 15:3-Erfolg mit einem Tatzelwurm, der bis in die Kabine führte. In der Garderobe wurde bei den Eggern die heissesten und spektakulärsten Torszenen nochmals in aller Genauigkeit wiedergegeben und kommentiert. Schliesslich genossen die Egger ausgiebig die Siegerdusche.

Um 02.30 Uhr lagen die 32 vom Hockey angefressenen Stockzauberer müde aber glücklich in den Federn und schliefen wohl wie Herrgott. Die meisten von ihnen haben aber wohl einsehen müssen, dass noch kein Krutow vom Himmel gefallen ist.

(Adi Fetscherin)

UHC EGG - TRAININGSPLAN

Sommer 1996

Gültig ab 6. Mai 1996

Montag	18.30 - 20.00	Junioren C*	Turnhalle Aesch (Scheuren)
Mittwoch	20.20 - 21.50	Senioren / Damen**	Turnhalle Esslingen
Donnerstag	17.15 - 18.45	Junioren D	Turnhalle Bachtel, Egg
	17.15 - 18.45	Junioren C	Turnhalle Esslingen
	18.45 - 20.15	Junioren B	Turnhalle Bachtel, Egg
	18.45 - 20.15	Herren 2	Turnhalle Esslingen
	20.15 - 21.45	Herren 1	Turnhalle Bachtel, Egg
Freitag	20.15 - 21.45	Damen 1	Turnhalle Esslingen
	17.30 - 18.45	Torhüter / Juniorinnen	Turnhalle Bachtel, Egg
	18.45 - 20.15	Damen 2	Turnhalle Bachtel, Egg
	18.45 - 20.15	Junioren A	Turnhalle Esslingen
	20.15 - 21.45	Herren 1	Turnhalle Bachtel, Egg

** Junioren C: Gemeinsame Mannschaft mit den Roosters '89.*

Training in Scheuren ca. 3 Gehminuten von Forchbahnstation Scheuren.

*** Trainingsbetrieb alternierend. Beginn am Mittwoch, 8.5.96 mit den Damen.*

ZUR ERINNERUNG:

1. **In der Turnhalle** sowie in den **Turnhallengängen** und den **Garderoben** dürfen **keine Getränke** oder **Esswaren** konsumiert werden. Die Getränkeflaschen können vor der Eingangstüre zum Turnhallentrakt deponiert werden.
2. Die Turnhalle sollte nur mit sauberen Hallenschuhen betreten werden. Schuhe mit **schwarzer Sohle** sind in der Turnhalle **nicht erlaubt**.
3. Eishockey-Isolierband gehört nicht an Schuhe, Stockschaufel oder Torhüterhosen, der Boden leidet.
4. Tore und Langbänke sollten immer getragen, und nicht durch die Halle geschleift werden.
5. Gemäss Reglementen der Schulpflege und den Weisungen der IG Sport Egg müssen pro Trainingseinheit mindestens 10 Personen in der Halle anzutreffen sein. Bei Nichteinhalten werden die Trainingseinheiten an personalkräftigere Mannschaften weitergegeben und die personalknappen Teams einer anderen Trainingsgruppe angegliedert.

Der UHC Egg und die Abwarte unserer Turnhallen danken für Euer Verständnis.

UHC EGG - MANNSCHAFTSEINTEILUNGEN

Saison 1996/97

KADERLISTEN für Sommertraining 1996

Herren 1: (9 Spieler, 2 Torhüter)

Abrecht Alan	Hartmann Markus
Altherr Pascal	Kohli Markus
Andle Olivier	Müdespacher Daniel
Andli Dominic	Ráz Andreas
Geiges Linus	Vonmoos Matthias
Giger Flurin	

Trainer: Ivan Beer / Thomas Schmid

Herren 2: (9 Spieler, 2 Torhüter)

Egli Martin	Rauch Jan
Gagnat Patrick	Schmutz Thomas
Hübner Philippe	Sommer Patrick
Kipfmüller Stefan	Trinkner Urs
Nussle Marco	Van Egteren Philippe-Jan
Näpfer Marc	

Trainer: Adrian Fetscherin

Damen 1: (9 Spielerinnen, 1 Torhüter)

Amadó Patricia	Fusco Antonella
Baumann Christina	Gadola Monika
Baumann Ursina	Kisseleff Sonja
Burger Pia	Schäppi Nicole
DeMaio Claudia	Tatovsky Susanne

Trainer: Adrian Fetscherin

Damen 2: (7 Spielerinnen, 1 Torhüter)

Bertschinger Gabi	Hangartner Andrea
Besmer Nicole	Meister Yvonne
DaPra Corine	Ogi Andrea
Dubach Isabel	Scheiwiler Dominique

Trainer: Markus Kohli

Junioren A: (12 Spieler, 2 Torhüter)

Bartenstein Andreas	Kellenberger Daniel
Binzegger Martin	Konic Bojan
Bolt Michael	Maurer Christoph
Bosshard Patric	Vetterli Marc
Emmenegger Ralph	Weber Oliver
Furrer Fabian	Weissenbacher Stefan
Giger Claudio	Wetter Jan

Trainer: Pascal Altherr

Junioren B: (8 Spieler, 0 Torhüter)

Meyer Eric	Leutenegger Alexander
Umiker Benjamin	Marti Markus
VanEgteren Laurenz-Jan	Ursprung Marcel
Vonmoos Philipp	Wetter Markus

Trainer: Daniel Meister

Junioren C: (10 Spieler, 1 Torhüter)

Bauer Samuel	Kuhn Marcus
Emmenegger Simeon	Müller Timo
Gaodefroy-D. Thierry	Püschel Hannes
Grossmann Marc	Schuhmacher Stephan
Hirse Korn Till	Schweizer Tobias
Hürlimann Laurenz	

Trainer: Matthias Vonmoos

Junioren D: (13 Spieler, inkl. Torhüter)

Bennett Nicolas	Marti Samuel
Gaodefroy-D. Brice	Marti Thomas
Haas Claudio	Müller David
Hagnauer Daniel	Schoch Ian
Hartwig Benjamin	Schweizer Stefan
Kunz Fabian	von Erlach Thomas
Kunz Silvan	

Trainer: Nicole Schäppi

Auf diesen Listen sind nur SpielerInnen aufgeführt, die beim UHC Egg angemeldet sind.

AUF DER COUCH - mit Erich und Andrea Ogi

In jeder Ausgabe der Chüelbox stellen wir Euch ein Mitglied des UHC Egg vor.



Name: Erich Ogi
Alter: 43
Sternzeichen: Wassermann
Grösse: 170 cm
Schuhgrösse: 40/41
Gewicht: „Säg i nüm..“
Beruf: Inhaber einer Werbeagentur
Mannschaft: Senioren

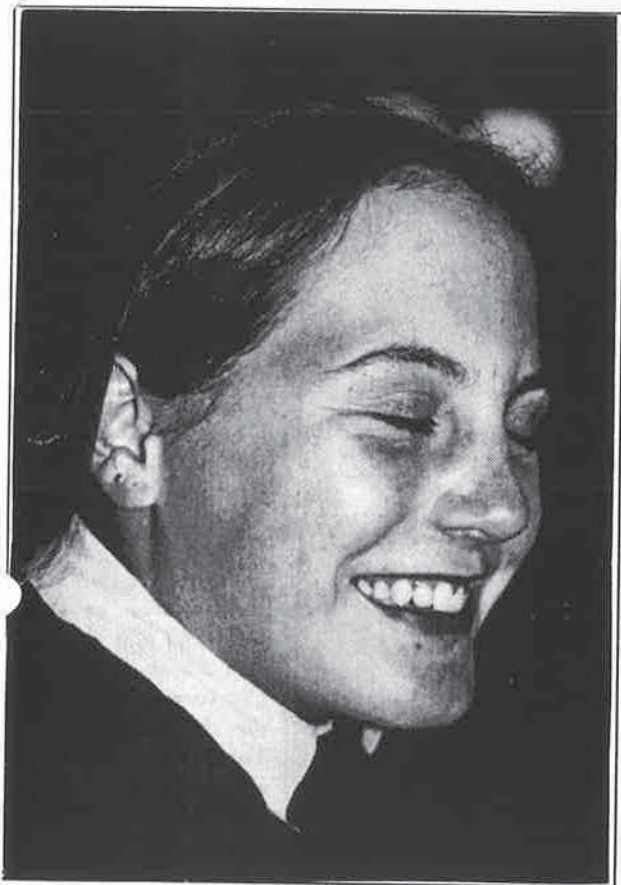
Name: Andrea Ogi
Alter: 16
Sternzeichen: Jungfrau
Grösse: 166 cm
Schuhgrösse: 38
Gewicht: 55 kg
Beruf: Gymnasiastin
Mannschaft: Damen II

Redaktion: Andrea, Erich, seit Adolf Ogi im Bundesrat „Freude herrschen lässt“, ist Euer Familienname einer der bekanntesten in der Schweiz. Seid Ihr im weitesten Sinn gar verwandt mit dem berühmten Mann aus Kandersteg?

Auf der Couch

Erich: (zückt einen Fötzel Papier aus seinem Portmonnaie). Ich will nicht lange um den heissen Brei herumreden: Ja, hier hast Du's schwarz auf weiss! (Überlegt). Sein und mein Urgrossvater sind Brüder gewesen. Und mein Ur-Ur-Grossvater und sein Ur-Ur-Ur-Grossvater ist unser gemeinsamer Stammvater! Wie weit wir aber noch verwandtschaftliche Parallelen haben, weiss ich nicht - ich komme da nicht draus.

Red: *Habt Ihr Euren „Blutsverwandten“ bei einer Gelegenheit schon 'mal persönlich kennengelernt?*



Erich: Früher gab es Ogi-Treffs, aber da war er noch nicht Bundesrat. Wir sehen ihn aber eigentlich nur sporadisch hie und da in Kandersteg, wo wir seit geraumer Zeit eine Ferienwohnung haben.

Andrea: Mich nervt es, ständig wegen „Dölf“ angequatscht zu werden, „das find' ich nöd geil!“ Ich überlege mir ernsthaft, ob ich meinen Namen ändern soll!

Red: *Aha, Du heiratest bald?*

Andrea: Nein, nein, ich nehme möglicherweise den Namen meiner Mutter an. Ogi hat mir schon vorher nicht gefallen und seit Ogi Bundesrat ist, hat sich diese Abneigung gegen meinen Nachnamen noch verstärkt!

Red: *Was verbindet Euch zwei neben dem Unihockey-Sport*

Andrea: Der Zürcher Schlittschuhclub (hihihi..)! Halt eher die sportlichen Sachen:

Tennis, Skifahren, Fischen. Charakterlich haben wir nichts gemeinsam!

Erich: Wir beide können unheimlich stur sein!

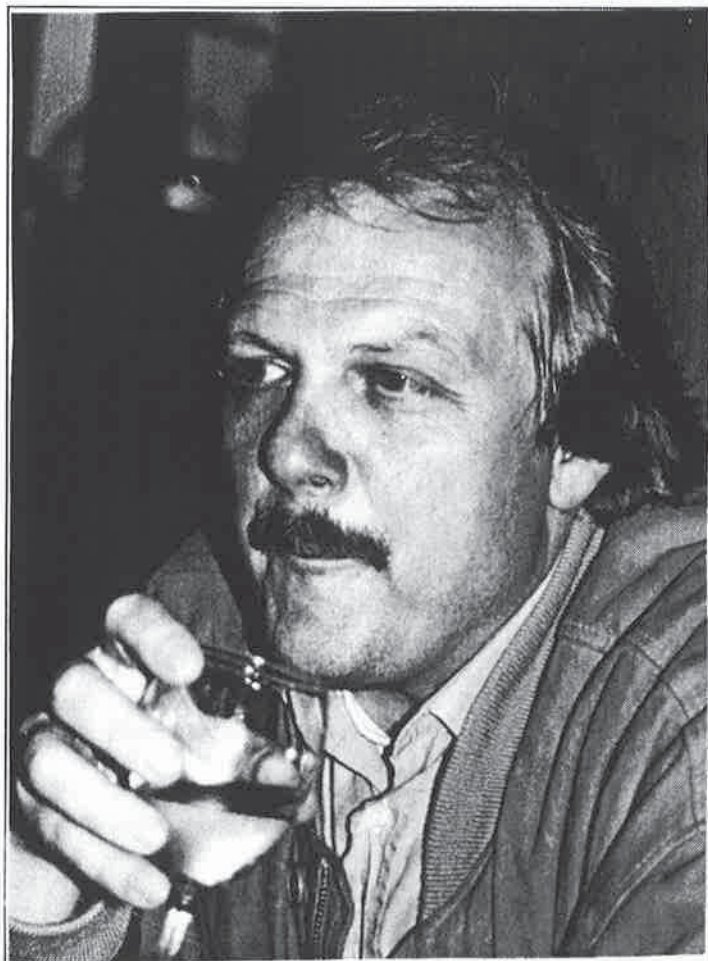
Red: *Andrea, wie fest lässt Du Dir etwas von Deinem Vater vorschreiben?*

Auf der Couch

Andrea: Er hat noch gar nie etwas zu sagen gehabt! Meine Mutter war immer diejenige, die sagte, wodurch es ging. Er hat nie über mich geherrscht!

Red: *Seht Ihr Euch oft?*

Andrea: Ja, wir sehen uns oft. Es gibt Familien, da ist der Vater viel weniger zuhause als mein Papi. Er ist nicht nur an den Wochenenden zu Hause, sondern auch unter der Woche und mittags!



Erich: Ja, das stimmt. Da müsste man weit suchen, um einen solchen Vater zu finden! Es ist erstaunlich, wie oft ich bei der Familie bin, wenn ich bedenke wie viele Jobs und Aktivitäten ich neben meinem Hauptberuf ausübe (ZSC-Vorstandsmitglied, OK Silvesterlauf, OK-Halbmarathon-WM in Uster, Vorstandsmitglied im Zürcher Stadtverband für Sport)

Red: *Andrea, es heisst. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, könntest Du Dir vorstellen, später in die Fussstapfen Deines Vaters zu treten und ebenfalls in der Werbebranche zu arbeiten?*

Andrea: Jaaaa, das könnte schon 'mal sein. Ich habe aber noch keine konkreten Vorstellungen. Was sicher ist: Nach der abgeschlossenen Matura werde ich für ein Jahr als Flight Attendant arbeiten.

Red: *Wie habt Ihr den Weg zum Unihockeysport, respektive zum UHC Egg gefunden?*

Auf der Couch

Andrea: Wir haben mit der Schule an einem Plauschturnier mitgemacht und seit dort bin ich angefressen. Nicole Grieder hat uns dazumal in ein Training des UHC Egg mitgeschleppt.

Erich: Ganz einfach: Den Einstieg in den Eishockeysport habe ich verpasst, nun versuche ich mich halt im Unihockey. Bei den Senioren schlage ich nun zwei Fliegen auf einen Schlag: Erstens kann ich meinen ZSC-Vorbildern nacheifern und zweitens komme ich beim UHC Egg in den Genuss von vielen guten Bekanntschaften.

Red: *Andrea, Du bist praktisch bei jedem ZSC-Heimspiel im Hallenstadion anzutreffen. Warum hat Dich der Virus ZSC so gepackt?*

Andrea: (hahaha)...wegen der hübschen Spielern! Mein Favorit ist Thomas Papp. Und die Emotionen! In der Halle mitfiebern, das ist es. Bei jedem „Z“-Goal umarmen sich alle, alle sind glücklich, das gefällt mir!

Red: *Wo seht Ihr die Hauptunterschiede zwischen dem Eishockey und dem Unihockey?*

Andrea: Das Eishockey ist körperbetonter. Schade, dass es im Unihockey nicht auch ein bisschen ruppiger zu und her geht, das wünschte ich mir. Ich glaube nicht, dass Unihockey eines Tages dem Eishockey den Rang ablauft. Für mich ist das Unihockey nur der kleine Bruder vom Eishockey. Es ist für mich „just fun“, nicht weniger, nicht mehr.

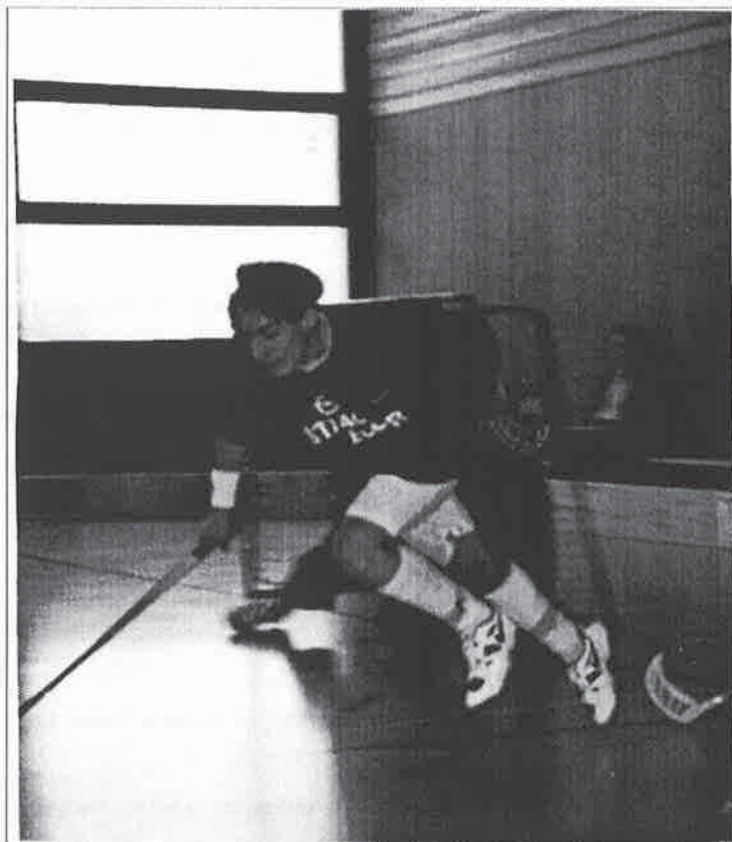
Red: *Andrea, Erich, wer ist der begnadetere und talentiertere Unihockeyspieler? Wer würde den direkten Vergleich zwischen Euch gewinnen?*

Andrea: Jetzt würde ich das Duell noch gewinnen! Aber wenn mein Daddy fleissig trainieren würde und ein bisschen besser in Form wäre.....!

ich: Buoah! Das will ich jetzt aber wissen! Chumm Andrea, mir gönd is „Bachtel“.....

MEISTERSCHAFTSBERICHT

Junior A, Gruppe 7



*Matthias Vonmoos im Schuss.
Der Schlusspurt nützte leider nichts.*

Hauptsächlich Überheblichkeit, fehlende Motivation und vielleicht ein ganz kleines bisschen Pech führten dazu, dass wir nicht wie letztes Jahr die Schweizermeisterschafts-Endrundenteilnahme feiern durften.

Nach dem Vizemeistertitel im letzten Jahr startete man voller Erwartungen in die neue Saison und freute sich schon wieder auf die Schlachten an der Schweizermeisterschafts-

Meisterschaftsbericht - Junioren A

Endrunde. Doch schon nach der ersten Runde stürzten wir wieder hart und schmerzlich auf den Boden der Realität zurück: Nach einem äusserst hart erkämpften Sieg gegen Uster (dem späteren Gruppenersten), folgte eine knappe Niederlage gegen Küsnacht. Im Spiel gegen Zumikon hingegen waren wir für einmal so richtig vom Pech verfolgt. In diesem Spiel mussten wir ungefähr fünf Sekunden vor dem Schlusspfiff noch den Ausgleich hinnehmen. Hätten wir diese fünf Sekunden ohne ein Gegentor überstanden, wären wir Gruppenerster geworden.

Nach diesem für das Selbstvertrauen so wichtigen Spiel folgte die wohl peinlichste Darbietung der ganzen Saison: Eine 7:10-Schlappe gegen das bescheidene Pfäffikon-Freienbach (Gruppensechster). Der Anfang der Rückrunde verlief dann weiter, wie die Vorrunde: Auf ein gutes Spiel (13:4-Sieg gegen Küsnacht) folgte eine schlechte (5:9-Niederlage gegen Uster). Die restlichen Spiele gewannen wir zwar alle und die Teilnahme an der Endrunde lag wieder in Reichweite. Am Ende fehlte uns lediglich ein einziger Punkt zur erneuten Teilnahme an der SM. Doch meiner Ansicht nach wäre eine solche sowieso reichlich unverdient gewesen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen denen entschuldigen, die wir diese Saison so bitter enttäuscht haben. Recht herzlich möchte ich mich bei Alan Abrecht und seinem Team von Stäfa bedanken, dank denen wir zum Schluss nocheinmal hoffen durften. Ich 'danke' auch meinen Mitspielern und mir selber für die oft schlechten und „zahlreich“ besuchten Trainings, wobei hier die Trainingsführung sicher auch noch eine Rolle gespielt hat. Trotzdem hoffe ich, dass jeder meiner Mitspieler, egal wo oder ob er seine Karriere überhaupt weiterführt, wieder einmal an die glorreichen alten Zeiten zurückdenkt.

(Flurin Giger)

DIE TABELLE: (nach je 16 Spielen) Schlussstand

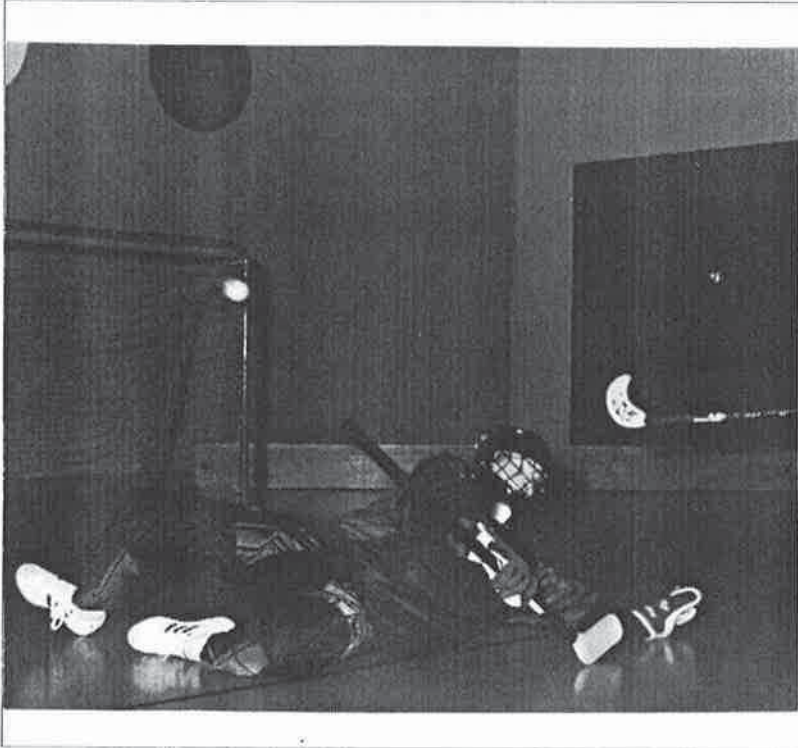
	Pte	T-Dif.	
1. UHC Satus Uster II	18	85: 59	
2. UHC Egg	17	108: 66	
3. Crocodiles Küsnacht	16	112: 87	
4. UHC Lokomotive Stäfa	15	98: 60	
5. UHC Zumikon	15	87: 51	
6. Pfäffikon-Freienbach	10	96: 104	
7. UHC Bubikon	9	70: 86	
8. UHC Wägital	8	64: 83	
9. UHC Bassersdorf II	0	38: 162	

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Claudio Alborghetti	16	12	28	6	9
Jean-Claude Bandle	0	9	9	0	6
Andy Bartenstein	10	11	21	2	10
Martin Binzegger	6	11	17	8	12
Dominic Fröhli	11	5	16	0	10
Flurin Giger	26	13	39	2	12
Daniel Meister	13	5	18	2	8
Dani Müdespacher (TH)	0	4	4	2	12
Marco Nussle	0	1	1	0	1
Ph.-J. VanEgteren	4	2	6	0	6
Matthias Vonmoos	20	12	32	12	10
Philipp Vonmoos	2	2	4	0	2

MEISTERSCHAFTSBERICHT

Junioren B - Regional, Gruppe 13



*In der Meisterschaft nur an der Endrunde oft gesehen:
Stefan Weissenbacher muss sich von einem Gegenspieler geschlagen geben.*

Am Anfang der Saison 1995/96 hatten wir noch überhaupt keine Ahnung, wie unsere Chancen auf einen Gruppensieg und somit für die Qualifikation zur Regionalmeisterschaft standen.

Das Erste, was uns einen Einblick in das Meisterschaftswesen verschaffte, war der Satus-Cup. An ihm konnten wir Erfahrungen sammeln und uns einen Überblick über die in dieser Saison stärkeren und schwächeren Mannschaften verschaffen.

Mit diesen ersten Einblicken begannen wir nun unsere Saison, in der wir dann alle unsere Spiele der ersten Runde, bis auf ein einziges Unentschieden gegen das zweitplatzierte Dübendorf gewannen. So standen wir also, wegen unseres guten Torverhältnisses, punktgleich mit Jump Dübendorf auf Platz 1.

Meisterschaftsbericht - Junioren B

Diese Position konnten wir trotz einer Niederlage und einem weiteren Unentschieden bis zum letzten Meisterschaftsspiel der Saison behaupten. Dann standen wir wieder unserem stärksten Gegner, dem UHC Jump Dübendorf, gegenüber. Wir alle waren sehr aufgeregt, wussten wir doch, dass der Sieger dieser Partie an der Regionalmeisterschaft teilnehmen würde....

Nach der ersten Halbzeit waren wir mit einem Tor voraus (2:1). Obwohl wir kurz nach Wiederanpfliff noch ein Tor erzielen konnten, gerieten wir einige Zeit später in Rückstand. Dank dem geglückten Penalty konnten wir wieder ausgleichen, in Führung gehen und uns bis zum Schluss mit 7:4 durchsetzen. So also sicherten wir uns den Gruppensieg. Als Gruppensieger der Gruppe 13 gingen wir etwas unsicher an die Regionalmeisterschaft in Mönchaltorf, weil uns doch viele Spieler, darunter auch der Topskorer Philipp Vonmoos fehlten.

Unser Trainer Adrian Obrecht, der uns an die RM brachte, konnte uns leider auch nicht unterstützen, da auch er schon in die Ferien abgereist war. Sein Ersatz, Daniel Meister, gab sich zwar sehr viel Mühe, doch das brachte uns leider nicht sehr viel.

Dieses Durcheinander in der Mannschaft bekamen wir dann auch zu spüren, indem wir die ersten beiden Spiele gegen Niederhasli (2:9) und Küsnacht (0:7), das dann ohne einen einzigen Punktverlust auch Regionalmeister wurde, ohne jede Chance verloren. Dank Toren von Fabian Furrer und Eric Meyer gelangen uns wenigstens gegen Niederhasli zwei Tore.

Am Sonntag lief es uns dann zwar etwas besser als am Vortag. Das erste Spiel verloren wir zwar noch mit 1:4 gegen Urdorf (Ehrentor durch Jan Wetter). Dann aber kam das überraschend starke zweite und letzte Spiel, indem wir uns unseren ersten und einzigen Regionalmeisterschaftspunkt erkämpfen konnten. Das einzige spannende Spiel, das wir bestreiten mussten, endete schlussendlich 6:6 Unentschieden, wobei Fabian Furrer zwei und Jan Wetter vier Tore erzielen konnten.

(Jan Wetter)

DIE TABELLE: (nach je 16 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.	
1. UHC Egg	24	120:	61
2. UHC Jump Dübendorf	22	104:	71
3. UHC Roosters 89	18	106:	84
4. UHC Bassersdorf II	17	90:	73
5. Crocodiles Küsnacht II	11	98:	109
6. UHC Satus Uster	11	84:	103
7. UHC Lion's Meilen	10	93:	103
8. UHC Dietlikon	7	65:	96
9. UHC Dürnten	4	68:	127

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Patrick Bosshard	3	2	5	0	14
Fabian Furrer	4	14	18	0	10
Claudio Giger	31	8	39	4	14
Dani Kellenberger (TH)	0	2	2	0	14
Bojan Konic	8	19	27	2	14
Christoph Maurer	9	6	15	2	14
Eric Meyer	4	5	9	0	12
Benjamin Umiker	2	4	6	0	14
L. - J. VanEgteren	4	0	4	8	12
Philipp Vonmoos	26	14	40	2	10
Oliver Weber	2	7	9	0	12
St. Weissenbacher (TH)	0	1	1	0	14
Jan Wetter	27	14	41	2	12

B-JUNIOREN - FINALRUNDE

27./28. April in Mönchaltorf / ZH

Die Anstrengungen sind vorbei, geniessen ist angesagt. So geht es jedem erwerbstätigen Menschen dieser Erde, so leben Sportler, Bänkler, Politiker. „Nach der Arbeit das Vergnügen“, der Spruch aus der Erziehungskiste der nie um Ratschläge verlegenen Eltern oder Lehrer passen in das gleiche Bild. So soll auch die Endrunde als Belohnung einer guten Saisonleistung mehr Genuss, mehr Kür, als nur harte Arbeit sein. Doch es gibt eben auch noch die andere Seite, den Anstrengungen ihren gerechten Lohn zu entgegnen: Sonne, Strand, Meer und heisse Strandpartys.

Beide Vorhaben zu vereinigen, ist unseren erfolgreichen Junioren B dieses Jahr nicht gelungen. Die Saison ist zwar ohne grössere Probleme verlaufen, der erste Tabellenrang war Belohnung für konzentrierte und gute Spielweise, doch die Kür, die regionale Endrunde, ist den Junioren B völlig missglückt. Keine Kür, kein Showdown, sondern eine Anhäufung von Lustlosigkeit und Peinlichkeiten, keine Stars sondern ein personell völlig unzureichend ausgestattetes Team. So präsentierten sich die Gruppensieger der Gruppe 13 dem interessierten Publikum. Keine Unihockey-Feinkost also, eher Fast-Food der schlechteren Sorte.

Den anwesenden Spielern aber einen Vorwurf zu machen, wäre verfehlt, sie haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles gegeben. Die Abwesenden, angefangen bei Trainer Adrian Obrecht, der sich in der Sonne von Rhodos räkelte, bis hin zu 2/3 des ersten Blockes (Philipp Vonmoos, Bojan Konic), dem Playmaker der zweiten Linie (Claudio Giger) und den Kämpfern Oli Weber und Laurenz-Jan VanEgteren, alle bräunten sie sich unter den UV-intensiven Strahlen der Sonne. Mit ihnen im Team, hätte die Egger Truppe im durchaus schlagbaren Gegnerfeld sicher einen deutlich besseren Eindruck gemacht.

(A.Räz)

Regionale Endrunde Junioren B

Resultate UHC Egg

UHC Egg	-	UHC Niederhasli	2:9
Crocodiles Küsnacht	-	UHC Egg	7:0
UHC Egg	-	UHC Urdorf	1:4
UHC Buochs	-	UHC Egg	6:6

Schlusstabelle der Endrunde (nach je 4 Spielen)

	Pte	T-Dif.	
1. Crocodiles Küsnacht	8	31:	14
2. UHC Urdorf	6	18:	13
3. UHC Niederhasli	4	37:	25
4. UHC Buochs	1	18:	35
5. UHC Egg	1	9:	26

DIE SKORER-HITPARADE

Finalrunde

(je 4 Spiele)

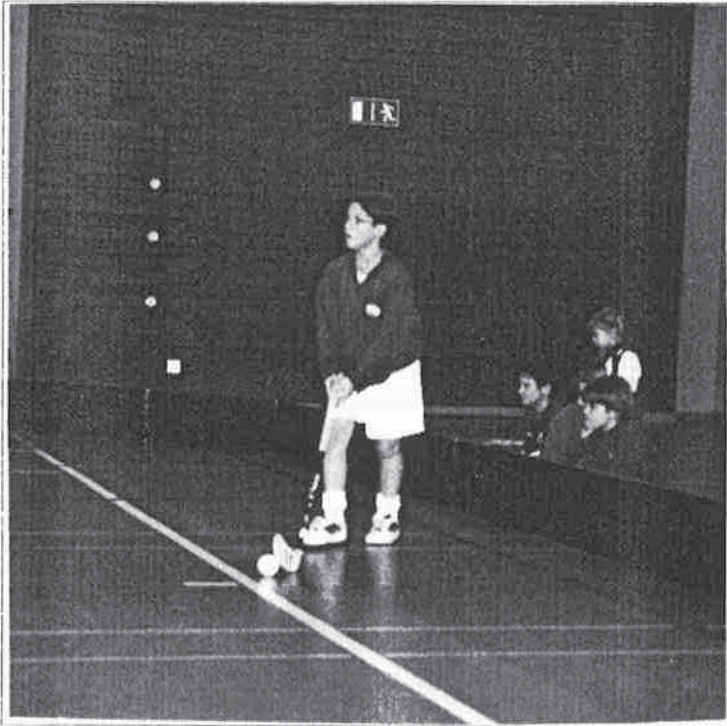
Name:	T	A	P	Straf min	+/-
Patrick Bosshard	0	0	0	0	-9
Fabian Furrer	3	0	3	0	-8
Dani Kellenberger	0	1	1	6	-5
Christoph Maurer	0	0	0	0	-8
Eric Meyer	1	0	1	2	+0
Benjamin Umiker	0	0	0	2	-8
St. Weissenbacher (TH)	0	1	1	0	TH
Jan Wetter	5	1	6	0	-8

Wegen Ferien abwesend:

Claudio Giger, Bojan Konic, Laurenz-Jan VanEgteren,
Philipp Vonmoos, Oli Weber.

MEISTERSCHAFTSBERICHT

Juniorern C, Gruppe 7



Till Hirsekorn, der Mann der grossen Fortschritte sucht eine Anspielstation.

Eine durchgezogene Saison gespielt zu haben, bedeutet noch lange nicht, dass die erfreulichen Seiten, sprich gute Resultate, zum Schluss die Erinnerung prägen. Es kann auch die umgekehrte, negative Seite einer Saison im Vordergrund stehen und keinen Abbruch finden. So geschehen bei den C-Junioren der Jahrgänge 82, 83 und 84.

Viele Punkte, die zu einer weit besseren Klassierung gereicht hätte, wurden auf der Strecke liegengelassen oder gar einfach verschenkt: Forfaitniederlagen wegen Ferienabwesenheit, Ausgleichstreffer der Gegnerschaft in der Schlussekunde, eine gravierende Verletzung des Top-

Meisterschaftsbericht - Junioren C

skorers und weitere kaum zu glaubende Episoden führten zu der oben erwähnten Tatsache. Als trauriger Höhepunkt ging dann der letzte Spieltag in die Teamgeschichte ein, der mit gerade noch drei Feldspielern und einem Torhüter mit gerissenen Fuss-Bändern angegangen wurde.

Natürlich brachte das vergangene Jahr auch viel Schönes und Positives mit sich: Einige vielversprechende Talente sind schon gut zu erkennen, auch an Wille und Einsatz fehlte es selten. So gesehen also durchaus ein Lichtblick.

In der kommenden Saison könnte und sollte dafür alles ganz anders aussehen: Nur wenige Spieler verlassen die Mannschaft, der grosse Kern bleibt dem Team erhalten. Mit diesen Spielern und einigen neuen C-Junioren, einer Portion Glück und viel Einsatz denke ich, wird die nächste Saison mit der eben abgeschlossenen kaum mehr zu vergleichen sein. Hoffen wir also auf ein bisschen mehr Glück im Spiel und glauben an den Anfang des bekannten Werbeslogans.

„Nichts ist unmöglich“

(Matthias Vonmoos)

DIE TABELLE: (nach je 14 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Fireball Birchwil	26	105: 50
2. Cevi Selection Zürich	21	118: 70
3. Opfikon - Glattbrugg	18	91: 100
4. HC Rychenberg W'thur	17	79: 57
5. UHC Jump Dübendorf	12	93: 97
6. UHC Giants Kloten II	8	73: 111
7. UHC Egg	6	51: 90
8. UHC Bassersdorf II	4	65: 100

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Samuel Bauer	0	1	0	0	4
S. Emmenegger (TH)	2	1	3	0	10
Marc Grossmann	0	1	1	0	2
Till Hirsekorn	4	10	14	0	10
Laurenz Hürlimann	0	0	0	0	7
Marcus Kuhn	0	0	0	0	4
Alex Leutenegger	6	3	9	0	8
Markus Marti	6	1	7	0	6
Timo Müller	4	1	5	0	8
Hannes Püschel	0	0	0	0	2
Stephan Schuhmacher	1	4	5	0	4
Tobias Schweizer	6	4	10	2	10
Marcel Ursprung	1	2	3	0	7
Markus Wetter	21	4	25	2	12

MEISTERSCHAFTSBERICHT Junioren D



*Bei den D-Junioren ist auf dem Feld neben viel Begeisterung auch sehr viel (freier) Platz.
Torhüter Claudio Haas geniesst es offenbar, für einmal nicht beschäftigt zu sein.*

Meisterschaftsbericht - Junioren D

Die Redaktion bedauert, dass über die Junioren D kein Bericht geschrieben wurde.

Obwohl Nicole Schächli vor rund eineinhalb Monaten schriftlich über ihren Auftrag informiert wurde, ist bis zum verlängerten Redaktionsschluss kein Bericht bei der Redaktion eingetroffen.

DIE D-JUNIORENTÉAMS

Gesamtschweizerische Meldungen

UHC Bassersdorf
UHC Bassersdorf II
UHC Fireball Birchwil
UHC Fireball Birchwil II
UHC Bümpliz-Oberwangen
UHC Dietlikon
UHC Egg
TSV Jona
UHT TV Chäsitz-Kehrsatz
UHC Linden
UHC Russikon
UHC Calanda Flyers TV Trimmis
UHC Uznach
UHC Cevi-Selection Zürich

DIE SPIELER

Kader Junioren D

	Jahrg.
Nicolas Bennett	1987
Brice Gaodefroy-D.	1986
Thierry Gaodefroy-D.	1984
Claudio Haas	1985
Daniel Hagnauer	1985
Benjamin Hartwig	1988
Fabian Kunz	1985
Silvan Kunz	1987
Samuel Marti	1985
Thomas Marti	1986
David Müller	1987
Ian Schoch	1986
Stefan Schweizer	1986
Thomas von Erlach	1985

Trainer:
Nicole Schächli

Getränke-Abholmarkt ab Rampe!

- ✿ regelmässig Aktionen
- ✿ günstiger Abholpreis
- ✿ grosse Getränkeauswahl
- ✿ gute Zu- und Wegfahrt
- ✿ wir helfen Ihnen einladen

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00/13.00 - 18.30
Samstag, 07.30 - 13.00 Uhr

Andres

Forchstrasse 148, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 33

Lesebrillen
Goldener Schuss
Cholesterinmessungen

Phas, Vichy
Sans Soucis, Biokosma
Louis Widmer

Apotheke Dobler

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31
täglich Hauslieferdienst



INSERENTENVERZEICHNIS CHÜELBOX 13/96

Metzger Alder, Metzgerei, 8132 Egg	Seite 2
Andres AG, Transporte & Getränke, 8132 Egg	Seiten 1, 39
R.Bühler AG, Radio-TV, 8132 Egg	Seite 4
Apotheke Dobler, 8132 Egg	Seite 39
Fair Travel, Reisebüro, 8132 Egg	Seite 8
Gadola Tiefbau AG, 8132 Egg	Seite 8
Haas Druck AG, 8029 Zürich	Seite 46
Restaurant Grütli, F.Wyder, 8132 Egg	Seite 8
Restaurant Pizzeria Hirschen, 8132 Egg	Seite 2
Papeterie Müller, 8132 Egg	Seite 4
S.Murchini, Sanitäre Anlagen, 8133 Esslingen	Seite 4
The Shop, K.Baumann, 8132 Egg	Seite 21
Zürcher Kantonalbank, Filiale Egg, 8132 Egg	Seite 21

DENK'MAL - DIE PSYCHOKISTE

Ein Eichhorn auf Reisen

Erschrocken zuckte Hansjakob, das rotbraune Eichhörnchen mit dem weissen linken Ohr zusammen. Bei seinem morgendlichen Fitnessstraining auf einem laubleeren Ast ist er just über einem zugefrorenen See zum Stehen gekommen. Hansjakob war seit seiner Geburt ein eitles Eichhorn und wollte daher die Gelegenheit nutzen, sich im spiegelgleichen Eis des kleinen Sees seines guten Aussehens zu versichern. Nun aber musste er feststellen, dass das Spiegelbild auf dem Eis des kleinen Sees ein Eichhorn mit zwei ganz weissen Ohren aufwies. Hansjakob war so Schreck so bleich geworden, dass sich beim zweiten, jetzt schon ängstlichen Blick auf die glatte Seeoberfläche nicht einmal mehr die sonst so gesunde, sonnengebräunte Farbe des wohlgeformten Kopfes von dem farblosen Weiss der beiden Ohren abzuheben im Stande war. „Ich bin ein Eichhörnchen geworden“, durchfuhr es unseren Hansjakob.

Voller Angst und mit einem sehr beklemmenden Gefühl im Bauch, raste er zu seinem Baunhaus zurück und versteckte sich zitternd in seinem Nüsse-Vorrat, den er über den warmen Sommer angelegt hatte. Und so langsam begann sein Gehirn wieder zu arbeiten. Hansjakob wollte dem Phänomen auf den Grund gehen, schwor sich aber, bis zur vollständigen Klärung dieses katastrophalen Vorfalles in Abgeschiedenheit zu Recherchieren, auf dass keiner seiner Eichhorn-Kollegen von der bedenklichen Wandlung seines rechten Ohres Kenntnis erlange. Er beschloss, den liebgewordenen Wald zu verlassen und den Spuren seiner Vorfahren zu folgen, die auch einmal ausserhalb dieses baumungrenzten Gebietes gelebt haben sollten. Dieses Abenteuer wollte er eigentlich schon lange einmal erleben, doch fehlte es ihm immer an Mut und Überwindungskraft. Jetzt, so meinte er mit erhöhtem Puls, hatte er gar keine andere Wahl.

In aller Eile packte das geschickte Klettertier ein paar seiner Habseligkeiten, die Chronik seiner Familie und ein Bündel voller schmackhafter Nüsschen zusammen und zog los.

Den Weg aus dem dichten, grünen Wald wies ihm die Aufzeichnung von Grossvater Dagobert, dem Eichhorn, das die ganze Sippe in seinem Wohnwald begründet hatte. Im weisen Buch Hansjakob, seiner Familienchronik, fanden sich auch Berichte und Bilder von eigentümlichen, fellofen Wesen, die „ihre Nüsse mit Hilfe einer Maschine knacken würden“. Diese Lebewesen, im Buch „die zweibeinigen Nussknacker“ genannt, schienen Hansjakob sehr gefährlich. Doch um sich ausserhalb des Waldes ernähren zu können, musste er sich über kurz oder lang in ihre Nähe wagen, ihre Nüsse stehlen, ihr Wasser schlürfen. Den Weg zu ihnen aber fand er nirgends. Nur ein alter Schlager, der immer an den Eichhorn-Sommerfestspielen im dichten, grünen Wald gespielt wurde, gab ihm darüber vage Auskunft: „Über sieben Wege musst Du gehn“, sieben morsche Äste überstehn“.

Vorsichtig spazierte unser im Stolz getroffenes Eichhorn über die Wege und Wiesen, überquerte todesmutig die schwer befahrenen Strassen, flüchtete vor Fahrrädern und „Nussknackern auf zwei Radschuhen“, in unserer Sprache wohl „Menschen mit Inline-Skates“ benannt. Und jedes Mal, wenn er wieder mit Freiheit und Leben davongekommen war, hämmerte die Frage „ist es das alles wert“ durch seinen Schädel. Dann jeweils kam die Erinnerung an das Bild im See, die beiden schneeweissen Ohren in seine Erinnerung zurück und er sagte sich „Ja, ich muss weiter, ich habe

Ein Eichhorn auf Reisen

zwei weisse Ohren und ich will wissen warum! Es gibt kein Zurück!“ Hansjakob zog in seinem selber gewählten Weg radikal weiter und ruhte nur selten aus. Er befragte alle möglichen Tiere unterwegs, ob sie ihm zu seinem Problem eine Lösung anbieten könnten, musste sich aber immer mit der enttäuschenden Antwort: „Da kannst Du nichts dran drehen, nimm’ es doch einfach so wie es ist!“ abspeisen lassen. In seiner Überzeugung gab es diese Antwort nicht.

Wie viele Lebewesen verfolgen ihr Ziel so wie Hansjakob. Einmal zu einem Entschluss, zu einem Pödruck gekommen, gibt es keine Links, kein Rechts, nur das Eine. Das persönliche, selbstgewählte Ziel, das angestrebt werden muss. Hansjakob akzeptierte es nicht, anders weiterzuleben, als er sich das gewohnt war. Er wollte an seinem Weltbild nichts mehr ändern, suchte sich alles zusammen, das ihn in seiner fast schon krankhaften Suche nach einer Änderung, nach der Lösung „alles so wie früher“, bestärkte. Andere Voten nahm er nicht zur Kenntnis.

Und so zog er immer weiter, geriet immer öfter in Lebensgefahr und hatte zuletzt auch mit Hunger, Durst und schwindender Kraft zu kämpfen. Sein selbstzerstörerischer Feldzug gegen eine unbeutende Kleinigkeit, sein rechtes weisses Ohr, kosteten ihm viel Energie. In dieser Zeit verlor er seine Eichhornkollegen, die von seinem Ableben überzeugt, schon um ihn getrauert hatten und ihr Leben halt anders organisierten, so dass sie auch ohne Hansjakob weiterexistieren konnten. Er verlor seine Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei allen anderen Tieren, die ihn nicht verstehen konnten und als „durchgedrehten Nüssli-Fresser“ abstempelten.

Hansjakob aber bemerkte das nicht. Er verfolgte seinen Weg stur weiter, und versuchte noch immer, die weisse Farbe von seinem rechten Ohr wegzudiskutieren. Eines Tages konnte er nicht mehr weiter. Seine Beinchen versagten den Dienst, seine Essvorräte waren am Ende, sein Blick trüb. Er fiel in einen tiefen, traumlosen Schlaf und rechnete nicht mehr damit, jemals wieder aufzuwachen.

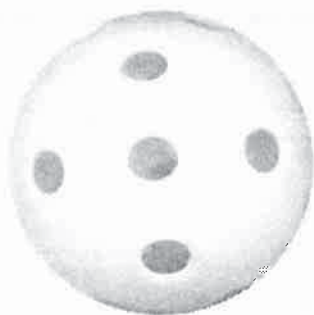
Ein kleiner Lichtschimmer drang viel später an sein leidgeprüftes Auge. Langsam und vorsichtig zog er sein Augenlid nach oben und blinzelte. Rings um ihn waren metallische, glänzende Stäbe angeordnet, vor ihm lag ein Berg voller Nüsschen und daneben plätscherte lustig frisches, klares Wasser in eine kleine Schale. „Ich muss träumen!“, dachte sich unser tapferes Eichhorn und schloss die Augen wieder, um sie Sekunden später wieder aufzureissen. Dieses Vorgehen wiederholte sich noch einige Male, bis Hansjakob endlich einsah, dass er noch am Leben war und in einem menschlichen Haus in ein Käfig gesperrt war. Das aber kümmerte ihn nicht gross, hatte er doch alles, was er zum Leben brauchte, Nüsschen, Wasser, einen Schlafplatz und nicht zuletzt die Zuneigung seines neuen Freundes, einem Menschen von kaum einem Meter Körpergrösse.

Mit der Zeit aber vermisste Hansjakob seinen dichten, grünen Wald und seine Freunde und er selber konnte jetzt kaum mehr begreifen, dass er beim Anblick seines rechten Ohres so vehement und ohne nocheinmal zu überlegen losgezogen war. Er schwor sich, beim nächsten Mal die Lösungen zu überdenken, seine eingeschnappte Haltung zu korrigieren und auf die anderen Tiere zu hören. Doch Hansjakob kam nicht dazu, seinen neuen Vorsätzen zu folgen.

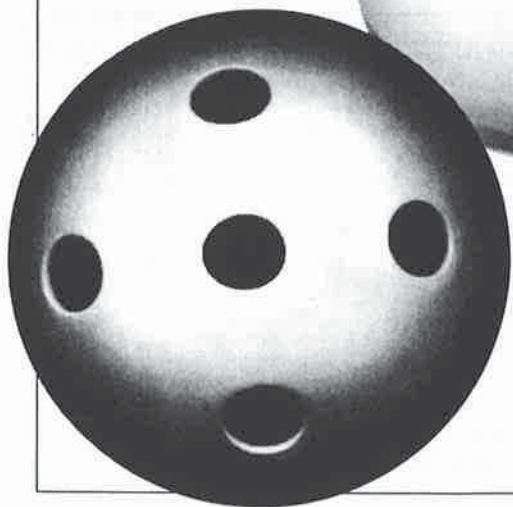
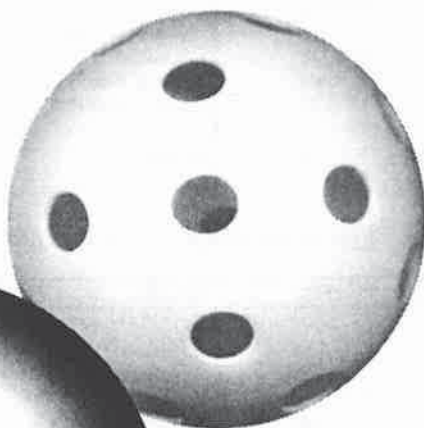
Er blieb im Käfig gefangen, in den er sich selber gebracht hatte.

(Andi Rätz)

In
jedem
Fall
ein
Treffer



Ihre Satz- und
Druckaufträge
erledigen wir prompt
und zuverlässig.



♦
HAAS DRUCK AG

Forchstrasse 280
8029 Zürich
Telefon 01 381 53 70
Fax 01 381 53 04

EGG INTIM

EREIGNIS-SCHLAGZEILEN: Vorfälle auf den Punkt gebracht.

NATEL-SUSANNE BALD AM BÄRENGRABEN

Susanne Tatovsky kann ohne Telefon nicht leben und organisiert ihre Geschäfte sogar während wichtigen Spielen per Natel. Die Neo-Bernerin pendelt in Zukunft wöchentlich von ihrer Schule an den Urlaubsort Küsnacht (27.4.96)

HOPPEL-GHETTI SIEHT STERNE BALD AN BUNNY-LANE!

Clivio Alborghetti ist auf den Geschmack gekommen. Seine Träume wurden Wirklichkeit, statt der blonden Poster an der Wand holt jetzt Isabel Dubach für ihn die Sterne vom Himmel. Doch schon im August wird sein Glück auf die Probe gestellt. Der Regionalstar wechselt für ein Jahr in die amerikanische Provinz im Staate Pennsylvania. (ab 21.4.96)

DENTO-GIGER BEISST BEI DAISY NICHT AUF GRANIT

Flurin Giger, der angehende Receptionist, lässt sich ununterbrochen von seinem Zahnarzt durch die Gegend chauffieren. Nicole „Daisy“ Besmer freut's! Das tadellose Gebiss ihres Liebsten macht Appetit auf mehr! (ab 1996)

GROUPIE - GABI PACKT DEN ZUG BEIM SCHÖPF!

Gabi Bertschinger, die talentierte Nachwuchstorhüterin, ist verliebt. EV-Zug-Goali Patrick Schöpf hat ihr den Kopf verdreht. Eigentlich verwunderlich, sind doch die beiden wie Tag und Nacht: Schöpf, der Mann der faulen Eier und Lachnummer der Eishockey-Nation und der Herti - Halle, kann sich mit der seriösen, stilsicheren und fröhlichen Schülerin nicht messen. (1995-1996)

WASSER-SONJA: NUR EIN HALBES KAMEL!

Sonja Kisseleff, Säuferin vom Dienst, ist süchtig nach Flüssigkeit. Kein Kamel könnte es bei der Wasseraufnahme mit der Frau von der Gartenstrasse aufnehmen. Das Tier ist erst später im Vorteil, kann es doch deutlich länger als die von Sonja als Rekord aufgestellten fünf Minuten ohne Frischwasser leben. (Halbstündlich)

BRILLENKURIER-PATI: SONDRSCHICHT NACH PAUSENGLOCKE!

Patricia Amadè muss leiden: Ihr langhaariger und langzeitiger Freund Martin hat einen Kurierdienst eröffnet. Die angehende ABC-Ausbildnerin ist dadurch zeitlich stark belastet und hat deshalb sogar ihre Vorstandstätigkeit eingestellt. Hätte der Kurierdienst schon früher bestanden, hätte Pati ihre „blinde“ Phase früher beenden können und ihre ultrascharfen Linsen hätten ihr zu mehr Erfolg auf dem Unihockeyfeld verholfen. (1996)



Restaurant Grütli

Forchstrasse 191
8128 Hinteregg
Telefon 01 984 02 32
Sa+ So geschlossen

- Säle für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

Felix und Erika Wyder-Bösch

Ihr REISEBÜRO in Egg

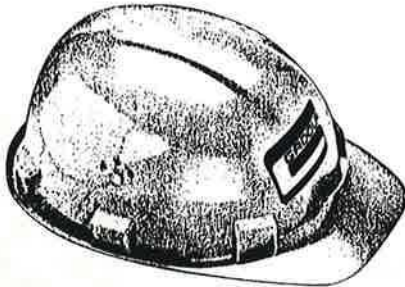
Wir nehmen uns Zeit...



für Sie!

- Individuelle und neutrale Beratung
- Günstige Flüge weltweit
- Gruppen- und Vereinsreisen

Fair Travel Forchstr. 112 Telefon 984 09 66
Teilnehmer am Garantiefonds der Schweizer Reisebranche



Wenn Zuverlässigkeit zählt.

Gadola Bau AG
TIEFBAU

8132 Egg
01 984 08 78



Gadola Bau AG
HOCHBAU

8618 Oetwil am See
01 929 61 61